

Richtig vorbeugen dank guter Ausbildung

DH Nancy Djelassi

Präsidentin des Bundesverbandes zahnmedizinischer Fachkräfte in der Prävention e.V. (BVZP); www.bvzp.de

Eine professionelle Zahnreinigung ist aus dem modernen Praxisalltag gar nicht mehr wegzudenken. Schließlich stehen heutzutage die Zahnheilkunde und insbesondere die Prävention deutlich mehr im Fokus als unseres Tuns. Der Bereich der Prophylaxe hat sich immens weiterentwickelt. Es wird schon lange nicht mehr einfach nur der Zahnstein weggekratzt, die Zähne mit drei verschiedenen Pasten poliert oder hartnäckige Verfärbungen mit einem grobkörnigen Pulver entfernt. Viele Studien und wissenschaftliche Erkenntnisse haben die positiven Effekte einer minimalinvasiv betriebenen Prophylaxe aufgezeigt, dass es hierzu eines professionellen Konzeptes, ausgeführt von den Händen sehr gut ausgebildeten Fachpersonals, bedarf. Schließlich steht der Patient hier im Mittelpunkt, und Krankheiten sollten erkannt werden, bevor sie zum Problem werden. Risikopatienten benötigen eine intensivere Aufmerksamkeit – sowohl in der Betreuung als auch in der Behandlung. Vor allem sollte die Versorgung aller Patienten stets nachhaltig sein. Das hat nicht nur positive Folgen für die Gesundheit, sondern ist auch für die Motivation des Patienten von großer Bedeutung.

Aus diesem Grund empfehle ich eine Aufstiegsfortbildung zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent/-in oder zum/zur Dentalhygieniker/-in. Schließlich hat das zahnmedizinische Fachpersonal in der Prävention alle Hände voll zu tun, um die rund 35 Millionen an einer Parodontitis erkrankten Menschen in Deutschland zu behandeln. Diese Patienten müssen fachgerecht therapiert und in der Prophylaxe sorg-

fältig betreut werden. Großes Augenmerk sollte auf die harmonische Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und der Zahnärzteschaft liegen, um die Patienten adäquat zu behandeln. Auch sollte sich das Praxisteam stets auf dem aktuellsten Stand bezüglich der geltenden Richt- und Leitlinien halten und sich regelmäßig über die neuesten Empfehlungen in den angebotenen Fortbildungen informieren. Unerlässlich ist es, dass sich Prophylaxefachkräfte intensiv mit den Materialien und Gerätschaften auseinandersetzen und vertraut machen, mit denen sie arbeiten sollen, bevor sie damit den Patienten behandeln – auch das ist Prophylaxe.

Die größte Rolle spielt meiner Ansicht nach die individuell auf den Patienten abgestimmte Mundhygieneinstruktion. Um Zähne und Zahnfleisch gesund zu erhalten, müssen diese mindestens zweimal täglich effektiv, schonend und atraumatisch gereinigt werden. Dazu bietet sich ein individuelles Zahnputz-Training an, in dem der Patient über das sinnvollste Zahnputz-Management aufgeklärt wird. Das bedarf wiederum einer professionellen Schulung des zahnmedizinischen Fachpersonals. Dabei wird genau gezeigt, wie man den Patienten den richtigen Umgang mit den zu verwendenden Hilfsmitteln so verständlich wie möglich erklärt. Denn der eigentliche Fokus liegt nicht bei uns, sondern in der Compliance des Patienten. In der Praxis schaffen wir lediglich die Basis, die ohne die Mitarbeit des Patienten einfach wieder verpufft. Je besser wir Fachkräfte unsere Patienten betreuen, desto signifikanter verbessert sich der erhobene Befund und desto eher bleibt dieser Status dann auch langfristig stabil.



Infos zur Person